

Zur Kenntnis der Gattung *Rhynchospora*

Autor(en): **Kükenthal, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Boissiera : mémoires de botanique systématique**

Band (Jahr): **7 (1943)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-895641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Kenntnis der Gattung *Rhynchospora*

von

Dr Georg KÜKENTHAL (Coburg)

Generalsuperintendent i. R.

(Manuscrit reçu le 10 novembre 1942)

1. — Mit der Bestimmung als *Rhynchospora hirta* Boeck. fand ich im Herbar des Berliner Botan. Museums eine von jener Art stark abweichende Pflanze aus dem brasilianischen Staate GOYAZ stammend, 1894-95 von A. GLAZIOU gesammelt. In der Tracht *Rh. hirta* nicht unähnlich, besitzt sie einen robusteren Stengel und längere mehrblütige Ährchen. Die 6 Borsten des Perigons überragen die Nuss, wohingegen von den 3 Borsten der *Rh. hirta* nur eine die Nuss überragt, die beiden anderen viel kürzer bleiben. Das Hauptunterscheidungsmerkmal aber bildet die doppelt so lange, an den Rändern mit zwei Reihen weisser Tuberkeln versehene gleichsam eingeschnitten = gezähnelte Nuss. Durch den letztgenannten Charakter entfernt sich die in Frage stehende Pflanze auch von *Rh. elatior* Boeck., von welcher sie ausserdem noch durch den 3-kantigen und weniger beblätterten Stengel, die kürzeren Brakteen und die mehrblütigen Ährchen abweicht. Durch die Fruchtform nähert sie sich der Gruppe von *Rh. mexicana* Steud., *Rh. dentinux* C. B. Clarke und *Rh. trichochaeta* C. B. Clarke, von welchen sie jedoch durch den derberen und höheren Wuchs, die braunen, nicht violetten Blattscheiden und die längeren mehrblütigen Ährchen hinreichend getrennt ist. Mit diesen Merkmalen findet sie

ihren Platz an der Seite von *Rh. elatior*, *Rh. minarum* und *Rh. Grisebachii*. Ich nenne diese neue Art *Rhynchospora albo-tuberculata* Kükenth. und beschreibe sie wie folgt :

Rhynchospora albo-tuberculata Kükenth. spec. nov.

Rhizoma abbreviatum lignosum, fibrillis rigidis nigris. Culmus solitarius rigidus 70-80 cm. altus trigonus 1,5-2 mm. diam. sub inflorescentia subincrassatus plurinervosus basi multi- super basin 1-2-foliatus. Folia culmo breviora coriacea 5 mm. lata basi complicata sursum plana carinata marginibus revoluta in acumen triquetrum scabrum pungens excedentia subtus \pm hirsuta, vaginae longae brunneae. Inflorescentia monocephala hemisphaerica 15-18 mm. diam. densa multispiculosa, bracteis pluribus brevibus lanceolatis rigidis marginibus dense ciliatis patentibus, ima 3-4 cm. longa, suffulta. Spiculae lanceolatae 8-9 mm. longae subteretes 9-10-florae, flos imus hermaphroditus fertilis, flores superiores masculini; pars masculina spiculae subfalcata. Squamae inferiores 3 vacuae breviores ovatae castaneae subacutae rigidae, superiores longiores, quarta florem hermaphroditum, sequentes flores masculinos includentes sese involventes angustiores tenuiores ferrugineae. Perigonium setiforme; setae 6 tenues ferrugineae antrorsum scabrae basi ima barbatulae nucem superantes. Stamina 3, filamenta elongata ferruginea. Stylus longissimus rufus apice subindivisus, basi elongato-conica stramineo-virente marginibus scabra 1-3 nucis aequante vertice ejus angustiore persistens. Nux obovata 4 mm. longa basin versus angustata concavo-convexa stramineo-virens minute punctulata marginibus valde incurvatis biseriatis albo-tuberculata.

Habitat : BRASILIEN, im Staate Goyaz 1894-95 (A. GLAZIOU n. 22352 ! pro *Rh. hirta*).

2. — In *Trans. Linn. Soc. ser. 2, Bot. II*, 165 (1884) hatte RIDLEY eine von WELWITSCH im südlichen ANGOLA entdeckte neue Cyperaceenart als *Schoenus erinaceus* Ridley beschrieben und abgebildet, zugleich aber erklärt, dass sie von allen anderen Arten der Gattung *Schoenus* weit abstehe. Tatsächlich lassen sich die gerade Scheinachse des Ährchens, die deutliche Verdickung der Griffelbasis und die von mehre-

ren kräftigen Nerven durchzogenen Deckschuppen des Blütenstandes so wenig mit dem Charakter von *Schoenus* vereinigen, dass schon C. B. CLARKE erstmalig in DURAND et SCHINZ¹ und später in THISELTON-DYER² diese kritische Pflanze der Gattung *Rhynchospora* zuführte, mit deren einköpfigen Arten *Rh. rubra* Makino und *Rh. Wightiana* Steud. sicherlich eine gewisse habituelle Ähnlichkeit besteht. Auch die zahlreicheren (6-7) leeren unteren Deckschuppen und der sehr lange Griffel würden einer solchen Platzanweisung zustimmen. Dennoch ist die in Frage stehende Art nach meiner Überzeugung auch innerhalb von *Rhynchospora* noch nicht an der richtigen Stelle. Die mich bestimmenden Gründe hierfür sind folgende :

1) Die Tragblätter des Köpfchens sind am Grunde weder verbreitert, noch gewimpert. 2) Die Deckschuppen der Blüten sind mehrnervig, während bei *Rhynchospora* ausser dem Kiel kein weiterer Nervenstrang hervortritt. 3) Ein Perigon ist nicht vorhanden. 4) Die Griffelbasis ist nur schmal verdickt und ohne die bei *Rhynchospora* stets vorhandene Trennungsfurche mit dem Fruchtkörper verwachsen. 5) Der Griffel teilt sich gegen die Spitze in 3 Narben. *Rhynchospora* zeigt stets nur 2 Narben, die bei den Arten der Untergattung *Haplostylis* überdies nur schwach angedeutet sind. Die Behauptung CLARKE's, dass sich RIDLEY's Zeichner mit der Abbildung von 3 Narben geirrt habe, kann ich nach eigener Untersuchung reicherer Materials, als es CLARKE zur Verfügung stand, meinerseits als einen Irrtum bezeichnen. 6) Die Frucht ist ausgesprochen dreikantig, wie später von ANTUNES in HUILLA gesammelte reifere Specimina beweisen. Auf der Schede von ANTUNES n. 323 wurde die Pflanze nicht als *Rhynchospora*, sondern als *Cyperus angolensis* Boeck. bezeichnet. Sicherlich ist diese Bestimmung falsch, denn

¹ DURAND et SCHINZ *Consp. Fl. Afr.* V, 654 (1895).

² THISELTON-DYER *Fl. trop. Afr.* VIII, 177 (1902).

Cyperus angolensis Boeck., obwohl durch kriechender Rhizom, knollig verdickten Halmgrund und kugeligköpfigen Blütenstand ähnlich, besitzt viel breitere 8-16-blütige Ährchen, eiförmig-lanzettliche Deckschuppen und verkehrt-eiförmige Nüsse und vor allem eine ungegliederte Ährchenachse, die der Untergattung *Eu-Cyperus* eigentümlich ist. Aber die Zuteilung zur Gattung *Cyperus* erscheint mir als die einzige richtige Möglichkeit, wenn man nicht eine eigene neue Gattung aufstellen will, wofür zu wenig Anhaltspunkte gegeben sind. Bis auf die zahlreichen leeren unteren Deckschuppen ist kein Charakter vorhanden, der aus dem Rahmen der Gattung *Cyperus* herausfiele. Die am Grunde gegliederte Ährchenachse spricht für die Überführung in die Untergattung *Mariscus* (Gaertn.) C. B. Clarke. Die Art wäre dort in der Nähe der *Umbellati*¹ einzusetzen, freilich als Typ einer besonderen Section *Erinacei* Kükenth. (Squamae 7-8 plurinervosae, inferiores 6-7 vacuae, ultima florum hermaphroditum fovens. Stylus longissimus basi incrassatus.) Die Art würde dennoch zu heissen haben, *Cyperus erinaceus* (Ridley) Kükenth.

***Cyperus erinaceus* (Ridley) Kükenth. comb. nov.**

Rhizoma lignosum stolones duros horizontales squamis duris ovato-lanceolatis costatis brunneis obtectos emittens. Culmus rigidus erectus 60-90 cm. altus inferne obtusangulus superne trigonus glaucus fistulosus multistriatus, parte inferiore foliatus basi bulboso incrassatus. Folia rigida remota culmo breviora 3-4 mm lata plana minute papillosa apice acuminata, vaginae longae stramineo-brunneae, imae demum in fibras dissolutae. Inflorescentia monocephala. Caput globosum densum 2-2,5 cm. diam. Bracteae 2-3 longae inaequales patentees demum deflexae. Spiculae numerosae lineari-lanceolatae acuminatae subcompressae 10-11 mm. longae radiantibus 1-nucigerae; rhachilla super basin persistentem articulata, parte superiore cum spicula decidua. Squamae 7-8 distichae a basi accrescentes, inferiores 6-7 vacuae lanceolatae subacutae albo-ferrugineae plurinervosae, summa

¹ Cf. KÜKENTHAL in ENGL. *Pflanzenreich* CI, 403 (1936).

florem fertilem fovens longissima omnium. Perigonium nullum. Stamina 3, filamenta longa, antherae lineares apice obtusae. Stylus longissimus apice trifidus, basi incrassata. Nux oblonga compresso-trigona 4 mm. longa straminea dense punctulata glabra basin versus attenuata.

Habitat: SÜD-ANGOLA; Huilla, an waldigen Stellen am Flüsschen Monino und Mumpanda, IV. 1860 (WELWITSCH n. 6788); Munyino 1780 m. IV. 1901 (ANTUNES n. 323 ! pro *Cyp. angolensis* Boeck.); Hochland von Benguella, zwischen Ganda und Caconda, 1700 m. in lichtem Akazienwald bei Okatejahumbo, 29. III. 1933 (O. HUNDT n. 508 !); sine loco (GOSSWEILER n. 4229 !).
